

WISSENSCHAFTSRAT

An den
Vorsitzenden der AG Tropische und Sub-
tropische Agrarforschung (ATSAF) e.V.
Herrn Professor
Dr. Volker Hoffmann
c/o Universität Hohenheim 430
70593 Stuttgart

GESCHÄFTSSTELLE

Brohler Straße 1 1, D-50968 Köln
Telefon: 0221 3776-229
Fax: 0221 3884 40
E-Mail: rohe@wissenschaftsrat.de

Köln, 28.03.2007/bi
Tgb.-Nr.: 3682-07

Sehr geehrter Herr Professor Hoffmann,

für Ihr Schreiben und die Stellungnahme des ATSAF-Vorstandes zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu den Agrarwissenschaften möchte ich mich bedanken.

Es hat mich gefreut zu lesen, dass Ihre Analyse der Empfehlungen weitgehend mit den Einschätzungen des Wissenschaftsrates übereinstimmt. Ich möchte daher nur auf zwei Punkte näher eingehen:

1. Gerade weil der Wissenschaftsrat die Ergebnisse der Föderalismusreform und die Autonomie der Hochschulen ernst nimmt, schlägt er die Plattform aus Bund und Ländern mit der Beteiligung der Wissenschaft und der Wirtschaft vor, um ein Forum für geeignete übergreifende Entwicklungsprozesse zu schaffen. Alle Akteure sind angesprochen, die Standortkonzentration und den Aufbau der Cluster zu verwirklichen. Dabei ist eine Standortkonzentration nach Ansicht des Wissenschaftsrates unbedingt erforderlich, um die Leistungsfähigkeit der Agrarwissenschaften in Deutschland zu erhöhen. Notwendige Entscheidungen der Akteure (Länder und Hochschulen) für starke Agrarwissenschaften an einigen Standorten dürfen nicht mangels Attraktivität im Wettbewerb unterbleiben und weitere unkontrollierte und unkoordinierte Abbauprozesse erfolgen.
2. Die standortbezogenen Empfehlungen des Wissenschaftsrates entspringen keiner institutionellen Evaluation im engeren Sinne und sind nicht als solche konzi-

piert. Sie sollen aber sehr wohl auf der Grundlage eines „informed peer review“
Aufschlüsse über Entwicklungschancen der Standorte geben.

Ihre Forderungen bezüglich der Gestaltung der Plattform und ihrer Arbeit, geben wir gern an die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung weiter, die sich gegenwärtig um eine Etablierung der Plattform bemüht. Der Wissenschaftsrat selbst wird sich in einigen Jahren über die Tätigkeit der Plattform und über die von ihr angestoßenen Entwicklungen unterrichten lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Rohe